ZGT

Das Beste aus Thüringen.
thueringer-allgemeine.de
In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.

Bienen lieferten Idee für Kugelkunst

Ingeborg Obrez-Schmidt und Julia Alberti mit zu den Teilnehmern des 16. Bildhauer-Symposiums, das noch bis zum 9. Juni in Hütscheroda am Hainich andauert. Fotograf: Susanne Reinhardt

Ingeborg Obrez-Schmidt und Julia Alberti aus Nordrhein-Westfalen gehören mit fünf weiteren Künstlern zu den Teilnehmern des 16. Bildhauer-Symposiums, das noch bis zum 9. Juni in Hütscheroda am Hainich andauert.

Hütscheroda. "Wachstum" - dieses Thema hatten die Veranstalter für das Treffen vorgegeben. "Wachstum ist ein nie hundertprozentig vorhersehbares Prinzip", erklären die beiden Künstlerinnen. "Bei unserer Suche nach einer bildhauerischen Umsetzung haben wir unsere Arbeit sinnbildlich an die Arbeit eines Bienenvolkes angelehnt." Die Bildhauerinnen nennen ihren Beitrag daher "Propolis".

Propolis - das ist ein antibakterielles Wachs, das Bienen selber erzeugen und mit dem sie ihr Volk vor Krankheiten schützen. Künstlerisch umgesetzt bedeutet das für die beiden Bildhauerinnen: Ein Stahlnetz in Kugelform mit verschieden gemaserten Holzplatten zu bestücken und mit Schaukästen zu ergänzen.

Den stählernen Korpus fertigte die Schlosserei Jung aus Behringen an, erklärte der Initiator des Symposiums. Auch sonst steht das ganze Dorf hinter der Idee von Jürgen Dawo und hilft, wo es kann. Das jährliche Arbeitstreffen von Künstlern ist aus seiner Sicht zu einem "Selbstläufer" geworden.

Ingeborg Obrez-Schmidt arbeitet eigentlich lieber mit Stein. Nun begibt sie sich mit "Propolis" auf ein neues Gebiet. Holz steht im Mittelpunkt, ein Material, mit dem ihre Partnerin Julia Alberti schon Erfahrungen sammelte. Auch sie steht Neuem offen gegenüber, befasst sich auch mit besonderen Fotografie-Techniken.

Gespannt darauf, wie Publikum reagiert

Beide wollen beim Symposium mit anderen Künstlern ins Gespräch kommen und testen, wie ihre Idee bei anderen ankommt. Auch die Wirkung auf Publikum wollen sie beobachten. Zudem möchten die beiden Frauen Landschaft und Menschen kennenlernen. Die ersten Eindrücke waren positiv, berichteten sie fröhlich. Weitere Künstler kommen aus Argentinien, Bulgarien und Spanien.

Mehr Kultur-Nachrichten aus Thüringen *</web/zgt/kultur>*

Susanne Reinhardt / 07.06.12 / TA

Z81C66J100622